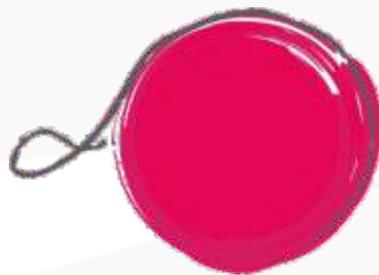


Tätigkeitsbericht 2023



**KINDERLADEN-
INITIATIVE
HANNOVER e.V.**



Vorwort

Schon wieder ist ein ereignisreiches Jahr vorbei und wir berichten über die Tätigkeiten des Vereins – Kinderladen-Initiative Hannover e.V. mit den vier Abteilungen Fachberatung, Freiwilliges Soziales Jahr, Vertretungskräfte und der Personal- und Finanzverwaltung.

Ein großer Meilenstein wurde im Herbst 2023 abgeschlossen: die pauschalisierte Betriebskostenförderung für unsere Mitglieder in der Stadt Hannover ist rückwirkend zum 1.1.23 beschlossen worden.

Im Sommer veranstalteten wir einen internen Studientag für alle Mitarbeiter*innen der Kila-Ini mit dem Thema „Diskriminierungssensibles Arbeiten in der Kila-Ini“. In unterschiedlichen Workshops arbeiteten wir an unserem Leitbild, an einem Awarenesskonzept, setzten uns kritisch mit dem Weißsein auseinander, erlernten Methoden und Handlungsoptionen zum Umgang mit Rassismus im Kinderladen, am Beispiel eines Kinderbuches beschäftigten wir uns mit diversen Kindheiten und außerdem durfte ein Empowerment Workshop nicht fehlen. Mit vielen neuen Informationen und einer gemeinsamen Haltung von pädagogischen Mitarbeitenden im Büro, den Vertretungskräften, unseren Verwaltungsangestellten sowie den Steuerfachangestellten beendeten wir den Tag.

Hannover redete von der Haushaltskonsolidierung (HSK VI). Wir mussten handeln und schlossen uns der Kampagne „Investieren statt kaputt sparen an“. Mit insgesamt 400 anderen Gruppierungen aus Hannover aus den Bereichen Kinder- und Jugend, Beratung, Gleichstellung, Soziales, Kultur und Sport lehnten wir uns gegen die angedachten 6 Millionen Euro Kürzungen im Zuwendungsbereich auf.

Wir demonstrierten mit euch vor der Jugendhilfeausschusssitzung, vor den Ratssitzungen, verschickten Postkarten, beteiligten uns an Demos und an einer großen Diskussionsveranstaltung am Kröpke. Gemeinsam waren wir stark und wissen zum Zeitpunkt des Schreibens des Artikels, dass die Haushaltskonsolidierung für den Zuwendungsbereich im HSK VI ausgesetzt wurde und freuen uns sehr darüber.

Die Kila-Ini ist im Jahr 2023 35 Jahre alt geworden. Das feierten wir mit einer sommerlichen Party.



Die Kila-Ini ist gewachsen -von einem einzigen Mitarbeitenden, der für 8 Vereine mit der Stadt Hannover verhandelt auf jetzt 80 Mitarbeitende, die für 223 Mitgliedsvereine mehr als nur Verhandlungen führen. Die Prozesse laufen weiter und Entwicklungen gehen voran. Wir haben in diesem Jahr beschlossen, uns erneut in einen begleiteten Organisationsprozess zu begeben. Wie stellen wir den Verein Kila-Ini mit so vielen Mitarbeiter*innen auf? Ist unser basisdemokratischer Gedanke legitim und zeitgemäß? Das sind Fragen, an denen wir auch im Jahr 2024 weiter arbeiten werden.

Auch nahmen wir in diesem Jahr verstärkter die Arbeit in unseren Schwerpunkten auf. In den Gruppen Kinderschutz, politische Positionen, Finanzen, Personal und Fachkräfte, Inklusion, Diversität und Machtkritischer Blick, Wald, Rechtliches, Sprachbildung und Finanzen bearbeiteten wir in kleinen Abteilungsübergreifenden Teams alltägliche Fragestellung von euch, stellten Arbeitshilfen her und vernetzen uns.

Der Schwerpunkt Kinderschutz hatte da viel zu tun. Ihr musstet alle, wenn noch nicht passiert, euer Kinderschutzkonzept abgeben und wir veranstalteten dazu Online- und Präsenzveranstaltungen, damit ihr euer Konzept schreiben oder auch aktualisieren konntet. Auch unsere Gefährdungseinschätzungen, die wir für unsere Mitglieder als „Insoweit erfahrene Fachkräfte“ im Kinderschutz durchführen, nahmen zu.

Der Schwerpunkt Personal und Fachkräfte nimmt an allen Messen teil, um die Elterninitiativen auf den Radar von Auszubildenden zu bekommen, macht Werbung in Fachschulen und versuchte das ganze Jahr eine*n Anwalt*in als Kooperationspartner*in zu gewinnen, damit die Vereine bei allen rechtlichen Fragen zum Personal gut aufgestellt sind. Leider beobachteten wir auch dort Fachkräftemangel und waren noch nicht erfolgreich.

Eure Kila-Ini



Leitbild

Jeder Mensch hat Fähigkeiten und Potentiale, die es zu entdecken, zu unterstützen und zu fördern gilt.

Jeder Mensch ist Teil des Ganzen. Er entscheidet, gestaltet und verändert immer mit.

Vielfalt macht Lebensqualität aus. Ein Miteinander und Nebeneinander vielfältiger Lebensgestaltung – im Rahmen der Menschenrechte – bedeutet Lebensqualität und ist zu tolerieren und zu unterstützen.

Demokratie fängt an der Basis an. Sie soll dort gelebt, gestaltet und gewagt werden.

Solidarität stärkt Selbstorganisation. Sie bietet maßgeblichen Rückhalt für deren erfolgreiche Umsetzung.

Selbstbestimmung führt zu persönlichem Wachstum, größerer individueller Zufriedenheit und einem lebendigen Gemeinwesen.

Kinder- und familienpolitische Interessenvertretung erfordert zielgerichtetes politisches Handeln.

Leitziele

Politische Einflussnahme im Sinne einer kinder- und familiengerechten Gesellschaft.

Bedarfsorientierte Beratung und Unterstützung zur Stärkung ihrer Mitgliedsvereine und entsprechender Vereine in Gründung.

Unterstützung von pädagogischer Innovation und differenzierten Angeboten in der öffentlichen Erziehung.

Übernahme einer Anwaltschaft für die Gesamtheit der o.g. Initiativen und bei Bedarf Unterstützung einzelner Gruppen bei der Selbstvertretung.

Qualitätsentwicklung und Weiterentwicklung der Pädagogik und Selbstorganisation in den Mitgliedsgruppen.



Vorstand

Kerstin Lüder

Dipl. Sozialpädagogin und Koordinatorin im Familienzentrum Linden-Nord im Verbund mit den Drachenkinder e.V.. Zweimal überzeugte Kinderladenmutter in Krabbelstube und Kinderladen und überzeugte EEALERin. Seit Mai 2014 ist sie im Vorstand im Bereich Politik- und Öffentlichkeitsarbeit.



Ich bin aktuell die erste Vorsitzende, aber wir arbeiten als Vorstandsteam so zusammen, dass wir uns die Aufgaben flexibel nach unseren Interessen und unseren Zeitressourcen aufteilen. Mir liegt sehr viel am Thema Beteiligung (von Mitarbeiter*innen, Eltern und Kindern) und an der pädagogische Qualität. Eine vorurteilsbewusste Haltung liegt mir dabei besonders am Herzen.

Gesa Thiede

Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Personalfachkauffrau, heute selbständige Beraterin, Trainerin und Coach, wurde 2017 in den Vorstand der Kila-Ini gewählt. Der Schwerpunkt ihrer Zuständigkeit innerhalb des Vorstands liegt in den Bereichen Personal und Mitglieder. Gesa lebt mit ihrer Familie in Linden-Mitte. Ihre drei Söhne besuchten alle den Kinderladen Strolche e.V. in Linden-Süd.



Mir liegt sehr viel daran, dass die Kila-Ini auch als Organisation gut vorankommt. Gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen befinden wir uns darum in einem kontinuierlichen Organisationsentwicklungsprozess

David Schürmann

Heilerziehungspfleger, arbeitet in Teilzeit bei dem Kinderladen Drachenkinder e.V.. Er wurde 2018 in der Vorstand der Kila-Ini gewählt. Sein Schwerpunkt ist der Bereich Personal. Er wohnt in Badenstedt und seine Tochter besucht die Krabbelgruppe Limmerlinge e.V.. Als Angestellter im Kinderladen ist es mir wichtig, die Positionen der Erzieher*innen mit einzubringen. Möglichst flache Hierarchien und ein Miteinander auf Augenhöhe ist uns als Vorstand ein besonderes Anliegen. Von Außen die Perspektive in der Kila-Ini einzunehmen empfinde ich als sehr förderlich für die internen Prozesse



BAGE – wir alle sind unser Bundesverband

2023 war für die BAGE das Jahr der großen Veränderungen. Der langjährige Koordinator der BAGE Norbert Bender ging in den Ruhestand. Seine Nachfolgerin Conni Rieger übernahm ab Oktober die Koordination mit neuem Schwung und Ideen.

Und weiterhin gilt für die BAGE

Die BAGE repräsentiert:

Sie hat ihren Geschäftssitz in Berlin und übernimmt die Repräsentanz der Elterninitiativen auf Bundesebene. Erfolgreich seit mehr als 37 Jahren!

Die BAGE vernetzt in Präsenz:

Unter ihrem Dach sind 27 Kontakt- und Beratungsstellen und 5 Landesarbeitsgemeinschaften vernetzt. Zweimal jährlich organisiert die BAGE das dreitägige Kontaktstellentreffen. Im März 2023 tagte die BAGE in Kassel, im September in Eisenach. Fachlich hat sich die BAGE mit den Themen Kita Qualitätsgesetz, Fachkräftegewinnung, Finanzierung von Fachberatung und Ganztagsförderungsgesetz beschäftigt.

Die BAGE vernetzt online. In Arbeitskreisen zu den Themen „Inklusion“ und „Schulkind“, Social Media und Fachberatung.

Die BAGE informiert:

Zu Neuerungen im SGB VIII, zur Entwicklung des Gesetzesanspruch auf ganztägige Schulkindbetreuung, zum Transparenzregister, zu Veränderungen im Vereinsrecht, zum Stand Kita Qualitätsgesetz, zu den Sprachkitas, u.v.m...

Die BAGE publiziert:

Die BAGE-Hefte „Gut zu wissen“ sind die neueste Publikationsreihe der BAGE: Bundesweit gültige Themen für Vorstände, Eltern und Teams aus Kinderläden. Erhältlich „Vorstandswechsel“, „Vorstandsarbeit“, „Datenschutz“, Fotografieren und Filmen und „Mitgliederversammlung“ neu in 2023 „Aufsichtspflicht“.

Die BAGE funktioniert:

Weil alle Mitglieder ehrenamtlich ihre Kompetenzen und Zeitressourcen einbringen, weil das Bundesministerium eine halbe Stelle, sowie die Vernetzungstreffen finanziert, weil die Mitglieder Mitgliedsbeitrag entsprechend ihrer angeschlossenen Einrichtungen zahlen und natürlich nur, weil der Koordinator und die Koordinatorin der BAGE eine hervorragende Vernetzungsarbeit leistet.



Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit im Land Niedersachsen

Die Kila-Ini ist Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen Niedersachsen/Bremen e.V. (lagE) und setzt sich dort für die Interessen der Elterninitiativen ein.



Die lagE ist ein Zusammenschluss örtlicher Kontakt- und Beratungsstellen von und für Elterninitiativen, die als einzelne Vereine oder als Verbund Träger von Tageseinrichtungen für Kinder sind (www.lage-ev.de). Sie besteht seit 1997 als ein gemeinnütziger Verein und unterhält eine Geschäftsstelle in Hannover. In Niedersachsen werden ungefähr 10 % der Kindertagesstätten von Elternvereinen betrieben. Die Arbeit der lagE für die niedersächsischen Einrichtungen wird vom Land Niedersachsen mit einer jährlichen Beihilfe gefördert. In Bremen wird über den Verbund Bremer Kindergruppen ein Beratungsangebot vorgehalten. Die lagE vernetzt und informiert ihre Mitglieder und ist auf Landesebene in einer Reihe politischer und fachlicher Gremien aktiv vertreten.

Arbeitsschwerpunkte der lagE in 2023 waren u. a.

Aktuelle Krisen: Fachkräftemangel (u.a. „Kita-Gipfel“ des MK), Not-Verordnung zur Aufnahme ukrai-nischer Kinder in Kitas, Umsetzung Rechtsanspruch Ganzttag, Qualitätsentwicklung in Kitas

Fachkräftemangel: §30 DVO-NKiTaG/Besondere Finanzhilfe für Kräfte in Ausbildung seit 01.08.23, Wege in den Beruf/Fachkräftegebot

Medienbildung: Veröffentlichung einer Auftragsarbeit zu diesem Thema im Rahmen des Landesprojektes KiM (Kindgerechte Medienbildung),

Prozessqualität in Kitas: Das Kultusministerium startet ein großes Vorhaben zur Erarbeitung eines Orientierungsrahmens zur Prozessqualität in Kitas.

Kinder- und Jugendhilfe: Mitglied im Nds. Landesjugendhilfeausschuss und Vorsitz des Unterausschusses für Kita und Kindertagespflege. Schwerpunkte 2023: Richtlinien u.a. zu Qualität und Sprachförderung, Forderung nach Fachberater:innen-Tagungen, Ganzttag, Praxisbeirat/Steuerungs-AG „Landesprogramm Demokratie und Menschenrechte“

Landespolitik: Aktives Mitglied im Bündnis für Kinder und Familien in Nds. e.V. (www.buendnis-fuer-Kinder-nds.de), große Bildungsdemo „Bildungswende jetzt“

Arbeitsschwerpunkte der lagE in 2023 waren u. a.

Aktuelle Krisen: Fachkräftemangel (u.a. „Kita-Gipfel“ des MK), Not-Verordnung zur Aufnahme ukrainischer Kinder in Kitas, Umsetzung Rechtsanspruch Ganzttag, Qualitätsentwicklung in Kitas

Fachkräftemangel: §30 DVO-NKiTaG/Besondere Finanzhilfe für Kräfte in Ausbildung seit 01.08.23, Wege in den Beruf/Fachkräftegebot

Medienbildung: Veröffentlichung einer AuflagE zu diesem Thema im Rahmen des Landesprojektes KiM (Kindgerechte Medienbildung),

Prozessqualität in Kitas: Das Kultusministerium startet ein großes Vorhaben zur Erarbeitung eines Orientierungsrahmens zur Prozessqualität in Kitas.

Kinder- und Jugendhilfe: Mitglied im Nds. Landesjugendhilfeausschuss und Vorsitz des Unterausschusses für Kita und Kindertagespflege. Schwerpunkte 2023: Richtlinien u.a. zu Qualität und Sprachförderung, Forderung nach Fachberater:innen-Tagungen, Ganzttag, Praxisbeirat/Steuerungs-AG „Landesprogramm Demokratie und Menschenrechte“

Landespolitik: Aktives Mitglied im Bündnis für Kinder und Familien in Nds. e.V. (www.buendnis-fuer-Kinder-nds.de), große Bildungsdemo „Bildungswende jetzt“

Familienpolitik: Teilnahme am Landesarbeitsforum „Aktive Vaterrolle“ des Nds. Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Inklusion/Integration: Mitglied der landesweiten Arbeitsgruppe der Fachberater*innen für integrative Erziehung, Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten in Niedersachsen

Beratungs-/ Expertinentätigkeiten: Mitglied im Beirat Fachzeitung „Kita Aktuell“, Projektpartnerin Uni Hildesheim, Mitglied im nifbe e.V., Expertenkreis Fachkräfte Erziehungsberufe

Politische Interessenvertretung

Was hat uns im Jahr 2023 bewegt?

Ein weiteres Jahr mit oft düsterer Weltlage, ein weiterer Krieg, der mit dem Überfall der Hamas in Israel beginnt, drohende Szenarien von der Wiederwahl eines Trump, der u.a. neue Befürchtungen auf den noch immer andauernden Krieg in der Ukraine weckt. Klimaerwärmung und das Erstarken von demokratiefeindlichen und rechtsextremistischen Bewegungen. All das macht auch nicht vor den Kinderläden halt und hat uns sehr bewegt.

Kriege können wir allein nicht verhindern, aber „denen da oben“ die Schuld zuzuweisen, das können wir verhindern! Wer sind die „da oben“ überhaupt? "Die Regierung" (von was, wer davon)? "Der Bürgermeister"? Die Kitaleitungen? Die Kila-Ini?

Dort wo wir sind, können wir etwas bewegen! Also im beruflichen wie im privaten Leben, aber auch in den Läden und im Dachverband. Überall dort können wir für Demokratie zusammenstehen. Wir können uns den faschistischen Versuchen in die Mitte der Gesellschaft zu kommen AKTIV entgegenstellen. Mit Partizipation aller Beteiligten – auch schon in der Krippe - und mit einer wachen Sensibilität gegen Diskriminierungen aller Art.

Was haben wir bewegt?

Diskriminierungssensibles Arbeiten - ein Studientag für alle Mitarbeite*innen und den Vorstand der Kila-Ini am 30.8.2023.

Nach einem hervorragenden Eröffnungsvortrag von Verena Meier zur Einführung in die Diskriminierungskritik ging es hochkarätig weiter mit Workshops zu kritischem Weißsein, Empowerment, Leitbild der Kila-Ini, Begleitung diverser Kindheiten, Awareness und zum Umgang mit Rassismus im Kinderladen. Es war ein nachhaltig wirkender Studientag, der einiges in Bewegung gebracht hat: den Beginn oder die Fortsetzung von Selbstreflexion, neue Aufgaben, für alle Mitarbeiter*innen der Kila-Ini, die Vereinbarung zur Weiterarbeit u.v.m..

Der Studientag wird weiter wirken. Zum Beispiel in die Reflexion unseres Tuns, durch die Eröffnung von (Gesprächs-)Räumen für Menschen in den Mitgliedseinrichtungen (AK Diversität), durch Arbeit und Austausch mit Euch in den Läden und hoffentlich noch so einiges mehr.



Ausgrenzung stoppen - Menschenfeindlichkeiten Grenzen setzen

Wann fängt Ausgrenzung an? Ist es o.k., der Familie eines herausfordernden Kindes zu raten, den Laden zu wechseln? Wem fällt auf, dass das Kind mit dem Integrationsbedarf irgendwie nett ist, aber eben nie zu Geburtstagen der anderen eingeladen wird? Wie schulen wir uns in Gewaltfreier Kommunikation, können wir eine Adultismusfortbildung machen? Und auch: wie gehen wir um mit offensichtlich menschenfeindlichen Äußerungen oder gar Versuchen von Rechtsextremen, die Organisation - also hier den Kinderladen- zu übernehmen?

Solche und ähnliche Fragen haben wir im vergangenen Jahr von Euch gehört - und sehen mit Euch zusammen großen Handlungsbedarf. Den bearbeiteten wir nicht nur im vergangenen Jahr, sondern auch weiterhin gemeinsam mit Euch, z.B. in AKs wie dem Gesamt-Ini-Treffen, im persönlichen Gespräch oder bei der kommenden Mitgliederversammlung der Kila-Ini.

Fachkräftemangel

Den Fachkräftemangel spürt ihr in euren Läden, das wissen wir aus den vielen Fachkräftegesuchen auf unserer Homepage und vom Gespräch mit euch am Telefon. Zusammen mit euch taten wir in 2023 einiges, um den Fachkräftemangel in unseren Mitgliedseinrichtungen möglichst gering zu halten. Wir standen stellvertretend für alle unsere Mitgliedseinrichtungen auf Messen, um Kinderläden als attraktive und alternative Ausbildungs- und Arbeitsstelle zu bewerben. Wir begleiten unsere FSJler*innen zusammen mit euch wertschätzend und intensiv – vielleicht bleiben ja einige unserer Trägerform erhalten. Wir haben unser Suche-Biete-Portal auf unserer Homepage auf die Rubrik „Suche Ausbildungs- und Praktikumsplatz / Biete Ausbildungs- und Praktikumsplatz“ erweitert! Und natürlich informieren wir euch regelmäßig auf allen Kanälen über Fördermöglichkeiten für Kinderläden – zum Beispiel die Ausbildungsvergütung.



Und letztendlich verstehen wir als Fachberatung uns als eure Ansprechpersonen, die euch auch darin unterstützen, die Arbeitsbedingungen in eurem Laden so zu gestalten, dass sich alle wohlfühlen und Mitarbeiter*innen bleiben möchten.

Finanzierung eurer Kinderläden

Nachdem in 2022 viele Einrichtungen ihre Förderung grundlegend neu verhandelt haben, konnten in 2023 die Erfolge sichtbar werden. Wir haben euch begleitet in eurem Kampf für eine Gleichstellung mit den Kitas der jeweiligen Stadt oder Gemeinde. Und nun ist es soweit – ihr seid in der Lage tariflich zu vergüten, seid angemessen ausgestattet und euer bürgerschaftliches Engagement ist machbar, weil es Grundsätzliches finanziell abgesichert ist und ihr euch den wirklich wichtigen Themen zuwenden könnt.

In der Stadt Hannover konnten wir die Verhandlungen um eine neue Richtlinie zur Förderung zum Abschluss bringen. Dies ist auch dem zu verdanken, dass wir, als es darum ging, ob wir dem letzten Stand zustimmen, von euch viele Rückmeldungen erhalten haben. Danke dafür! Die neue Richtlinie wurde politisch verabschiedet, ist rückwirkend zum 01.01.23 in Kraft getreten und einiges ist schon abgerechnet.

Was euch weiterhin beschäftigt hat (und auch noch beschäftigt) sind Themen wie ein besserer Kind-Fachkraft-Schlüssel als derzeit in Niedersachsen vorgesehen und vielfältige, bezahlte Ausbildungsmöglichkeiten in allen Einrichtungsformen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Dafür engagieren wir uns gerne Seite an Seite mit euch.

Investieren statt kaputt sparen – Kampagne gegen die geplanten Kürzungen der Stadt Hannover

Die Pläne der Stadt Hannover, 10% bei den freiwilligen Leistungen zu kürzen, wurden bereits im Herbst 2022 bekannt. Die freiwilligen Leistungen erhalten ca. 400 Freie Träger aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Sport, Kultur, Beratung, Kunst....Eine Kürzung um 10% der Zuwendungen? No way! Es war klar, dass sich die Kila-Ini mit ihren Mitgliedern dieser Kampagne anschloss, denn es geht um Lebensqualität aller Kinder-, Jugendlichen und Familien in Hannover. Gemeinsam mit euch haben wir in 2023 bunt und laut auf dem Trammplatz demonstriert, unzählige Postkarten an die politischen Parteien geschickt, die Plakate „Investieren statt kaputt sparen“ in eure Ladenfenster gehängt und Ratssitzungen besucht.

Im Januar 2024 hatte die Kampagne Erfolg. Alle Kürzungen bei den freiwilligen Leistungen sind bis 2028 ausgesetzt. Toll, dass wir immer auf eure Unterstützung setzen können.



Gremien

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit besteht in der Vertretung und Förderung der gemeinsamen Interessen der Elterninitiativen, also von Krabbel-, Kinder- und Schüler*innenläden und Schulen in freier Träger*innenschaft. Hier nutzen wir verschiedene Wege, die auf unseren Mitgliederversammlungen und den monatlichen Gesamt-Ini-Treffen diskutiert und besprochen werden:

Hier vertreten wir die Interessen der Elterninitiativen in der Öffentlichkeit:

Vertretung der Interessen der Elterninitiativen im politischen Raum (Entscheidungen bzgl. SGB VIII, NKiTaG, Kinderrechte, Arbeitsrecht, Vereinsrecht, Arbeitsförderung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf u.a.)

Unterstützung der Einrichtungen bei Förderverhandlungen mit den Kommunen

Gremienarbeit auf kommunaler Ebene

Vernetzungsarbeit der Elterninitiativen auf Landesebene

Vernetzungsarbeit der Elterninitiativen auf Bundesebene

Was ist Fachberatung?

Das Team der Fachberatung bietet den Fachkräften, Vorständen und Eltern der Kinder aus unseren 255 Mitgliedseinrichtungen sowie auch Mitgliedern von Gründungsinitiativen eine umfassende Beratung bei allen Fragen zum Betrieb eines Kinderladens.

Wir versorgen unsere Mitglieder mit den aktuellsten Informationen rund um das Leben in Kinderläden, bringen ihnen gesetzliche Neuerungen nahe, teilen tolle Angebote und unterstützen Fachkräfte, Vorstände und Eltern bei jeglichen Anliegen.

Unser Team berät zu pädagogischen Fragen mit ebenso viel Erfahrung und Wissen, wie zu rechtlichen Rahmenbedingungen für den Betrieb eines Kinderladens. Die Regelungen für die Finanzierung von Kinderläden veranschaulichen wir für unsere Mitglieder und begleiten sie bei allen Fragen dazu. Teams und Vorstände werden von uns kontinuierlich beraten, wenn es um Organisationsentwicklung und Prozessbegleitung geht.

In unseren telefonischen Sprechzeiten stehen wir für alle Fragen zur Verfügung und wenn wir eine Frage mal nicht gleich beantworten können, freuen wir uns, mit unseren Mitgliedern gemeinsam zu lernen und uns weiterzuentwickeln. Somit ist der Austausch sehr bereichernd für uns alle.

Für die Beratung zum Schutzkonzept im Kinderladen und für Gefährdungseinschätzungen gibt es in unserem Team insoweit erfahrene Fachkräfte im Kinderschutz, die unsere Mitglieder jederzeit anfragen können. Zudem arbeitet unser Team schwerpunktmäßig unter anderem zu Sprachförderung, Inklusion und Diversität, Gesundheit und Sicherheit, Fachkräftemangel und im Projekt Männer* in Kitas. Weiterhin bieten wir Arbeitskreise und Fortbildungen an, um mit unseren Mitgliedern im Austausch zu bleiben, Vernetzung zu ermöglichen und die Eltern, Vorstände und Fachkräfte zu stärken.

Um unseren Mitgliedern wichtige Informationen kompakt mitgeben zu können, arbeiten wir stetig an Handreichungen zu grundsätzlichen Themen und schreiben Artikel für unser Infoblatt "KLinfo" und unseren Newsletter. Somit teilen wir unter anderem Antworten auf Fragen zum Niedersächsischen Kindertagesstättengesetz, zu tariflichen Neuerungen, zu aktuellen Verordnungen und natürlich schreiben wir auch über tolle pädagogische Ansätze und kreative Ideen für die 5257 Kinder in unseren Mitgliedseinrichtungen.

Teil unserer Beratung ist natürlich immer der Wunsch, die Werte und Überzeugungen der Kila-Ini mit unseren Mitgliedseinrichtungen zu teilen und mit ihnen zu Themen wie Kinderrechte, Partizipation und Basisdemokratie, Erziehung zum Ungehorsam und Stärkung des Ehrenamts ins Gespräch zu kommen. Gleichzeitig ist es uns wichtig, unsere Mitgliedseinrichtungen miteinander zu vernetzen sowie ihre Interessen politisch zu vertreten. Dafür laden wir zu Arbeitskreisen und Vernetzungstreffen ein, beteiligen uns in den Gremien und Ausschüssen der Kommunen sowie in den Dachverbänden in Land und Bund. Wir sind weit vernetzt und so konnten wir in 2023 einen Mitgliederzuwachs von 3 Einrichtungen aus der Region bzw. Niedersachsen verzeichnen.

Die Mitgliedschaft bei uns im Dachverband ist für die Elterninitiativen besonders wertvoll, da gerade bei den Einrichtungen im ländlichen Raum unterschiedlichste Fördermodelle von Kommunen zum tragen kommen. Hier bedarf es enger Begleitung mit dem Ziel, eine gesicherte finanzielle Situation zu schaffen, damit die Elterninitiativen, als anerkannte freie Träger der Jugendhilfe, eine qualitativ hochwertige Betreuung anbieten können. Deshalb ist die Beratungsintensität bei unseren Mitgliedern aus diesem Einzugsgebiet oft deutlich höher, was uns als Dachverband aber aufzeigt, wie wichtig die feste Installation (wie auch im NKiTaG gefordert) einer kontinuierlichen Fachberatung ist. Wir arbeiten weiter daran, dass die fachliche Beratung sowohl im pädagogischen Bereich aber auch zu Fragen der besonderen Trägerform weiter ausgebaut und finanziert wird. Mit großer Freude für unsere Mitglieder stellen wir fest, dass sich auch Kommunen an uns wenden, um gemeinsam eine gute Finanzierung für die Elterninitiativen aufzustellen.

Die Kila-Ini vertritt die Interessen ihrer Mitglieder nun auch in der AG 78 (AG nach dem §78 des SGB VIII, Beteiligung der freien Träger) der Region Hannover, was die immer enger werdende gute Zusammenarbeit zwischen den öffentlichen Jugendhilfeträgern verdeutlicht. Letztendlich können wir nur alle gemeinsam für eine gelingende Zukunft der Trägerlandschaft und somit für die Qualität und Individualität in der Kindertagesbetreuung sorgen und gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle Akteure*innen der Kinderläden/Elternvereine – die durch ihr ehrenamtliches Engagement organisiert und getragen werden. Dies ist ein riesiger Beitrag für unsere Gesellschaft (und dem Auftrag der öffentlichen Jugendhilfe), dem nicht genug Wertschätzung entgegengebracht werden kann!

Klimakrise

Die Klimakrise, vielmehr die Auswirkungen der Klimakrise auf den Kinderladenalltag sind inzwischen fester Bestandteil der Fachberatungsanfragen.

- Wie viel Grad dürfen im Schlafrum unserer Krippe sein?
- Wie viel Grad müssen im Kinderladen sein? (Schlechte Isolierung? Frostige Kälte)
- Wer darf mein Kind mit Sonnenschutz eincremen?
- Wo bekommen wir Geld für den Sonnenschutz auf dem Außengelände....
- Was tun wir bei Unwetterwarnungen?
- Sportliche Aktivitäten / Toben in der Mittagssonne – sollen wir das vermeiden?
- Wie viel Liter sollte denn ein Kindergartenkind überhaupt pro Tag trinken?
- Welche Pflanzen sind neu und gefährlich für Kinder?

Es gibt inzwischen viele Broschüren zum Thema Klima und Kita, die wir vielfach an unsere Mitglieder weiterempfohlen haben. Förderprogramme zur Abmilderung von Klimafolgen sind ebenfalls angefragt worden. Das Thema ist auf dem besten Weg, ein Standardthema zu werden.



Bürokratie in elterninitiativ geführten Trägervereinen

Pflege das Kitaweb- innerhalb von 2 Wochen nach Einstellung der Mitarbeitenden müssen sie angelegt sein; stelle den Landesfinanzhilfeantrag zwischen dem 15.10- 15.1 eines jeden Jahre; stelle einen Antrag beim RLSB, wenn ihr anstatt der zwei päd. Fachkräfte nur zwei Assistenzkräfte in den Randzeiten habt – bevor das so ist; beantrage Randzeiten bei der Stadt Hannover und sammele Nachweise der Arbeitgebenden für den Bedarf der Eltern; dokumentiere die Arbeitszeiten der Mitarbeitenden und hebe die Belege ca. 10 Jahre auf; hebe alle die Belege für 10 Jahre auf, die etwas mit Geld zu tun haben; beantragt bei der Stadt Hannover Geld für ehrenamtliche Arbeit; beantragt Geld bei der Stadt Hannover, falls ihr selbst kocht; dokumentiere die Einhaltung der Pausen der Mitarbeitenden; hebe eure Dienstpläne auf, besonders den, der den 1.10. eines Jahres beinhaltet; führe Stundenlisten eurer Minijobende; belehre deine Mitarbeitenden alle zwei Jahre nach §43 Infektionsschutzgesetz; schicke mindestens eine*n Mitarbeitenden alle 2 Jahre zum Erste Hilfe Kurs; wenn du mehr als 7 Kinder unter 2 Jahren aufnimmst, musst du die Platzzahl reduzieren; nimm alle 5 Jahre Einsicht in die neu beantragten erweiterten polizeilichen Führungszeugnis deiner Mitarbeitenden; fülle die jährliche Statistik des Landesamtes für Statistik aus, das ist verpflichtend; führe deine Gefährdungs-beurteilung regelmäßig durch und behebe die Mängel; melde ansteckende Krankheiten dem Gesundheitsamt; kontrolliere bei Aufnahme neuer Kinder den Masernimpfstatus; kontrolliere den Masernimpfstatus der neuen Mitarbeitenden, alle müssen geimpft sein, bzw. Masern gehabt haben, es sei denn, sie sind vor Dezember 1970 geboren; benenne einen Brandschutz-helfenden und schicke sie oder ihn zur Brandschutzfortbildung; lass die Kinder und Mitarbeitenden im Kinderladen regelmäßig Brandschutzübungen durchführen; denke an den 1.10. und daran, dass ihr genügend pädagogische Fachkräfte habt, sonst hat der Verein finanzielle Einbußen; organisiere Vertretung für kranke Mitarbeiter*innen; an drei Tagen im Monat dürft ihr auch mit weiteren geeigneten Kräften arbeiten, dokumentiere das. Diese Regelung gilt voraussichtlich bis Juli 2024; meldet die Schließung eures Krabbel-, Kinder- oder Schüler*innen laden aufgrund von Krankheit beim RLSB; beantrage Sprachförderungsgelder jährlich; beantrage Gelder für eure*n Auszubildenden; beantrage Gelder für die Kräfte nach dem Kita-Qualitätsgesetz und rufe sie alle 2 Monate ab, da sie innerhalb von 2 Monaten ausgegeben werden müssen; organisiere einen Wegereinigungsdienst für einen möglichen Schneefall; pflege die Allergenkennzeichnung beim Mittagessen, welche Allergene sind in welchen Speisen?; achte auf die Kühlkette; messe die Kühlschranktemperatur täglich; fordere die Eltern auf ihre Anträge für die Elternbeitragsberechtigung aus zu füllen; kontrolliere den Zahlungseingang der Elternbeiträge; führe eine Mitgliederversammlung lt. deiner Satzung durch; lasse die Vereinskasse prüfen; stelle keine falschen Spendenbescheinigungen aus; hab einen Überblick über deinen Haushaltsplan; informiere dich über die nächsten Tarifierhöhungen; melde die Anzahl der belegten Plätze mit Hilfe der Kinderlisten quartalsmäßig immer zum 1.8., 1.11., 1.2. und 1.5 eines Jahres der Stadt Hannover; verschließe die Akten mit den sensiblen Daten der Mitarbeiter*innen und Kinder; lass alle Eltern und Mitarbeitenden ein Formular für die Bilderlaubnis ausfüllen; lasse deine Mitarbeitenden eine Schweigepflichtserklärung unterschreiben; informiere deine Mitarbeitenden darüber, dass sie alle 3 Jahre zur arbeitsmedizinischen Untersuchung gehen; schicke alle die Menschen zum Gesundheitsamt, die mit der Zubereitung von Lebensmitteln zu tun haben; belehre sie danach alle zwei Jahre; bezahle alle Rechnungen; führe Personalentwicklungsgespräche durch; erinnere eure Mitarbeitenden daran, dass sie zusammenhängenden Urlaub nehmen; führe regelmäßige Elternabende durch; erinnere deine Mitarbeitenden daran, dass sie ihre Regenerationstage bis zum 30.11. eines Jahres fürs nächste Jahr festlegen; melde die Schwangerschaft beim Gewerbeamt; pflege

festlegen; melde die Schwangerschaft beim Gewerbeamt; pflege deine Vereinssatzung; wechsele den Spielsand alle 2 Jahre; melde alle ehrenamtlichen bei der BGW; hab alle Versicherungen im Blick; melde Unfälle der Kinder bei der DGUV und Unfälle von Mitarbeitenden bei der BGW; schreibe eure Konzeption fort, schreibe euer sexualpädagogisches Konzept und euer Gewaltschutzkonzept regelmäßig fort; motiviere deine Mitarbeiter*innen zu regelmäßigen Teamsitzungen und Fortbildungen; lass die ortsveränderlichen Elektrogeräte regelmäßig durch eine Fachkraft überprüfen; spare Energie und feiere Feste....



Aktiver Kinderschutz beginnt mit einem Konzept

Schon seit 2012 müssen alle Einrichtungen ein Kinderschutzkonzept haben. Viele hatten auch bereits eins und waren gut aufgestellt, wenn es zu einem Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung im familiären oder institutionellen Rahmen kam. Nicht zuletzt, weil wir als Fachberatung alle Anfragen ernst genommen und kompetent begleitet haben, egal ob sich Fachkräfte, Eltern, Vorstände oder sonst wer an uns gewandt hat.

Dennoch wurde in 2023 ein wichtiger Schritt vollzogen, als unter Androhung des Verlustes der Betriebserlaubnis, alle Einrichtungen ein Schutzkonzept mit einer starken Perspektive auf Kinderrechte abgeben mussten. Neben der Tatsache, dass nun auch lückenlos Konzepte vorlagen, wie im Verdachtsfall umzugehen ist, hatte der Fokus auf Kinderrechte zur Folge, dass sich Eltern und Fachkräfte fachlich mit Machtverhältnissen, kindlicher Sexualität und Kinderrechten auseinandersetzen mussten.

Dies kann nur ein Gewinn für den Schutzauftrag der Einrichtungen sein. Die nächsten Schritte müssen nun aber folgen: Ein geschriebenes Konzept ist noch kein etabliertes Konzept. Nun muss es gelingen, die Konzepte umzusetzen und zu etablieren.

Dabei begleiten wir gerne!



Sprachliche Bildung

Im Bereich Sprachliche Bildung stand im Jahr 2023 die Fachberatung den Einrichtungen u. a. für den Transfer der Inhalte und Arbeitskonzepte der alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung in die tägliche Praxis der Einrichtungen, z. B. durch die Unterstützung bei Projekten, der Durchführung von Studientagen, Reflexionsgesprächen mit den Teams oder der Vorbereitung eines pädagogischen Elternabends, zur Verfügung.

Viele Mitarbeiter*innen der Einrichtungen nutzten für ihre tägliche pädagogische Arbeit, die von der Fachberatung zur Verfügung gestellten Informationen zu wissenschaftlichen Grundlagen der Sprachbildung und Sprachförderung, Instrumente zur Sprachstanderhebung sowie unterschiedliche Materialien bzw. Medien, wie z.B. Handpuppen, Kinderbücher, Geschichtensäckchen oder das Kamishibai.

Die Fachberater*innen standen allen Mitgliedern per E-Mail und telefonisch als Ansprechpartner*innen zu allen Fragen zum Thema „Sprachliche Bildung“ zur Seite. Teams wurden in individuellen Fallbesprechungen und bei der Fortschreibung ihres pädagogischen Konzeptes beraten.

Auch die Unterstützung bei der Beantragung der besonderen Finanzhilfen des Landes Niedersachsen für zusätzliche Personalstunden für den Bereich Sprachbildung und Sprachförderung wurde 2023 wieder vielfach in Anspruch genommen.



Integration/Inklusion

Was lange wärt wird endlich fertig. Nach mehrjähriger Bearbeitung im Bermudadreieck der Zuständigkeiten zwischen Stadt, Land und Region steht nun endlich die neue „Regel-Leistungsvereinbarung für die Soziale Teilhabe im Leistungsbereich Kindertagesstätten mit Gruppen, in denen Kinder mit Behinderung gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung in einer Gruppe gefördert werden“.

Diese Regelleistungsvereinbarung legt nun endlich die längst überfällige Finanzierung der integrativen Gruppen fest, um die gesetzlichen Bestimmungen des NKiTaG einhalten zu können.

Neben mehr Fachkraftstunden für die heilpädagogische Versorgung werden nun auch Verfügungs- und Vertretungszeiten berücksichtigt. Dies wird zukünftig für mehr Ressourcen in den Gruppen sorgen. Eine neue Finanzierungspauschale wird zudem beratungs- und betreuungsintensive Phasen während Diagnostikprozessen zusätzlich unterstützen. All diese Neuerungen sind sehr zu begrüßen und werden die Situation der integrativen Gruppen verbessern.

Das Jahr 2023 war dementsprechend sehr stark geprägt von einer mitunter sehr aktiven Interessenvertretung in den Gremien auf Regions- und Landesebene. Mit vereinten Kräften konnten die Entscheidungsträger*innen fortlaufend auf notwendige Maßnahmen und Neuerungen hingewiesen werden.

Nun beginnt also die Phase der Erprobung, der neuen Regelungen. Hier zeigen sich erste Ungereimtheiten, bzw. Interpretationsmöglichkeiten, was in welcher Kita - Gruppe, bei welchem Kind möglich und finanzierbar ist. Wir bleiben dran!

Ungemein hilfreich ist für den Fachdiskurs insbesondere das niedersachsenweite Gremium "Fachberatung Integration", dass von der Kila-Ini ausgerichtet wird und an dem Fachleute von freien Trägern und verschiedenen Kommunen teilnehmen. Vielen Dank an dieser Stelle allen teilnehmenden Kolleg*innen für die gute Zusammenarbeit!

Auf Ebene der LH Hannover wurde im Jahr die Regionale Vereinbarung zur Integration in Kindertagesstätten überarbeitet und geht nun im Frühjahr /Sommer 2024 zum Beschluss in die entsprechenden Gremien. Besonders auffällig ist (und das nicht nur in der Stadt Hannover), dass die Zahl der Kinder mit Integrationsbedarf, die keinen Platz in einer integrativen Kita bekommen, im letzten Jahr um ein vielfaches gewachsen ist. Um mehr integrative Kitaplätze schaffen zu können, soll im neuen Regionalkonzept nun auch die Bedarfsermittlung und Planung umfassend aufgenommen werden. Auch der für Eltern / Bezugspersonen wegen vieler beteiligter Ämter und Organisationsebenen oft schwierige Weg des Aufnahmeverfahrens soll hier deutlicher dargestellt und erklärt werden.

Ein weiteres Gremium haben wir im Jahr 2023 gegründet, das Vernetzungstreffen integrativer Kinderläden. Bei diesem Treffen für Kolleg*innen und Vorstände/Eltern aus integrativ arbeitenden Läden profitieren wir sehr vom kollegialen Austausch, gerade weil wir hier Infos und Aufgaben der verschiedenen Ebenen - Einrichtungen und Dachverband - zusammenbringen und gemeinsam auch politisch tätig werden können. Weitere Interessierte sind herzlich willkommen.

Erfreulicherweise hat all dies vielerorts zu Kontakt und Austausch mit den Gruppen geführt. Das Jahr 2024 wird dann sicherlich weitere Erfahrungswerte aus der Praxis bringen, für die neue Regelleistungsvereinbarung, die Aufnahme und Begleitung von Kindern mit Integrationsbedarf, die Aus- und Fortbildung heilpädagogischer Fachkräfte und weiteren so konstruktiven Austausch - wir freuen uns darauf.



Kita Web 2023

Wie in den vergangenen Jahren hat auch die Beratung und Begleitung der Anträge für die Landesfinanzhilfe einen hohen Stellenwert in unserer Arbeit im Jahr 2023 eingenommen.

Die Landesfinanzhilfe ist einer der wichtigsten Säulen der Finanzierung unserer Mitgliedseinrichtungen. Die korrekte und fristgerechte Abgabe der Anträge gehört deshalb zu den Aufgaben der Trägervereine mit oberster Priorität. Dafür ist Wissen und Sorgfalt notwendig. Die Fachberatung bietet daher bei Bedarf Unterstützung für die Einrichtungen an.

Nach der Umstellung auf das NKiTaG in 2021 stellt sich nun erfreulicherweise eine gewisse Routine in der Antragsstellung ein. Gleichzeitig gab es erste Rückmeldungen und Erfahrungsberichte zu den Anträgen aus 2021/22, die teilweise Klärungsbedarf bei der Bewilligungspraxis des RLSB mit sich brachten.

Auch in 2023 haben wir intern die Beratungen auf Kita Web Teams verteilt. In den nun zwei Teams wurden die bewährten Ansätze der Begleitung und Beratung wieder von einem Großteil der Mitgliedseinrichtungen in Anspruch genommen. Erwähnenswert ist sicherlich auch die Unterstützung durch unsere ehemalige Kollegin Frauke, die sich eine kurze Auszeit vom Ruhestand gegönnt hat, um unsere Teams mit ihrer langjährigen Expertise im Kita Web zu unterstützen. Die Einrichtungen wurden in den Infoveranstaltungen, den Handreichungen und Bearbeitungshilfen aus dem Downloadbereich, individuellen Terminen am Telefon oder in Videokonferenzen und den Schreibwerkstätten je nach Kenntnisstand und bevorzugten Terminen durch die Kita Web Teams beraten.

Der Beratungsbedarf der Gruppen variiert üblicherweise zwischen einem finalen Check auf Vollständigkeit kurz vor Abgabe bis hin zu mehrstündigen Treffen. Für die Zukunft werden wir die erfolgreich etablierte Arbeit in den Teams weiter fortsetzen und verbessern und blicken entsprechend schon wieder voraus auf den Jahreswechsel 24/25, wenn die nächsten Anträge für die Landesfinanzhilfe zu stellen sind.

Fortbildungen und Arbeitskreise

Im Fortbildungsbereich verstehen wir unseren Auftrag als Dachverband der Elterninitiativen / Kinderläden darin, einen Beitrag zur Qualitätssicherung und Entwicklung der Pädagogik und Selbstorganisation in den Mitgliedsgruppen zu leisten.

Möglichst verschiedene – euch bewegende Themen – in möglichst verschiedenen Formaten – frühzeitig planbar, so sah unser Fortbildungsheft 2023 aus.

Da lockte z.B. ein einwöchiger Bildungsurlaub 17 Menschen auf die Nordseeinsel Langeoog zum Thema „Resilienz und Selbstfürsorge“. 2023 konnten wir bei 18 Fortbildungen 319 Menschen erreichen. Dennoch nehmen wir auch in der Kila-Ini einen Rückgang bei den Anmeldungen für die Fortbildungen wahr.

Das Regionale Landesamt für Schule und Bildung hatte allen Träger*innen von Kindertagesstätten die Auflage erteilt, ein einrichtungsbezogenes Schutzkonzept bis zum 31.07.2023 zu erstellen. Dem Wunsch aus den Mitgliedseinrichtungen nach Unterstützung beim Schreiben konnten wir mit einem kurzfristigen Fortbildungsangebot gerecht werden. Damit waren die Kinderschutzfortbildungen ein klarer Schwerpunkt im Fortbildungsbereich in 2023.

Der Fortbildungsbereich steht neben neuem Input und Anregungen auch immer für einen einrichtungsübergreifenden Austausch in Form von Arbeitskreisen.

So wurden beim „Gesamt-Ini-Treffen“ (einer Art informelle Mitgliederversammlung für Eltern und Vorstandsmitglieder), bei den Arbeitskreisen Mitarbeiter*innen in Schüler*innenläden, im Arbeitskreis Diversität, bei der Offenen Leitungsrunde, beim Vernetzungstreffen der Wald- und Naturkindergärten, beim IGLOH-Treffen (Interessengemeinschaft Lister und Oststädter Horte) und beim Vernetzungstreffen der integrativen Kinderläden pädagogische und organisatorische Fragen bewegt, Handreichungen entwickelt und über den eigenen Laden hinaus gedacht.

2023 steht auch für eine interne Erneuerung im Fortbildungsbereich.

Wir haben uns vorgenommen, das Jahr 2024 zu nutzen, um auf die Anforderungen der Zeit zu schauen.

Was brauchen und was wünschen sich die Mitgliedseinrichtungen? -

Wir sind mutig unterwegs und wollen anderes ausprobieren.

Doch eins soll bleiben – wir wollen weiterhin wissen, was euch bewegt, mit Lust und Freude auf eure Fragen eingehen und uns gemeinsam mit Neuem und Altbekanntem auseinander setzen!

Waldkindergärten unter dem Dach der Kila-Ini

Im Jahr 2023 fanden wieder die beliebten Online-Treffen für die Waldkindergärten statt. Bei den Treffen finden sich ca. 20 Einrichtungen zusammen, die gemeinsam in den Erfahrungsaustausch gehen, voneinander lernen, Tipps und Ideen austauschen. Aber auch ernste und fachliche Fragen spielen dabei eine große Rolle. Oft waren Bauvorschriften, das NkitaG oder auch das Gesundheitsamt Thema.

Die Waldkindergärten werden immer beliebter, deshalb gilt es gut darauf zu achten, dass es stets um den pädagogischen Ansatz samt dem Wohl der Kinder geht und nicht um eine vermeintlich kostengünstige Betreuungsform.

Die Herausforderungen für die Waldkindergärten ist auch der Fachkräftemangel und nicht selten die Finanzierung der örtlichen Jugendhilfeträger. Die Irritation, dass die Waldkitaplätze keine Rechtsanspruchplätze sind, hält sich ziemlich hartnäckig. Dabei werden die grundsätzlichen Voraussetzungen erfüllt, wenn es den zeitlichen Bedarfen der Eltern entspricht. Letztendlich gibt es auch andere Kitas, die nicht ganztägig geöffnet haben. Eine Besonderheit gibt es dennoch, denn man kann nicht jedem Kind bzw. den Eltern so einen besonderen Platz anbieten, es sollte schon zum Lebenskonzept und dem familiären Alltag passen. Das Kindeswohl steht auch hier an oberster Stelle. Denn mit diesem besonderen Konzept der Waldkitas, sind auch besondere Herausforderungen an die Kinder und deren Eltern gestellt (z. B. Kleidung, Betreuungszeiten, Witterung). Den Kindern die Natur bei allen Witterungen nahe zu bringen und sie diese erleben zu lassen, ist ein wertvolles Gut für die Entwicklung der Kinder und den Umgang und dem Leben in und mit der Natur. Dies wird von den meist speziell ausgebildeten Fachkräften besonders sorgsam für die Kinder erlebbar gemacht. In den Waldkitas gibt es somit oft Teams, die neben der Ausbildung als pädagogischer Fachkraft oder pädagogischer Assistentkraft weitere Qualifizierungen in Naturpädagogik o.ä. haben, von denen selbst wir Erwachsene sicherlich noch so einiges lernen können.

Wir als Dachverband möchten weiterhin die Betreuung der Kinder und das pädagogische Personal in den Waldkindergärten qualitativ unterstützen, den Vorständen und Eltern Sicherheit in ihrer Tätigkeit für die Waldkitas geben und gemeinsam dafür sorgen, dass der Wald für immer mehr Kinder zu einem erlebbaren Bildungsraum wird.

Hier noch etwas für die Freund*innen der Statistik: Die Kila-Ini hat in ihrer Mitgliedschaft aktuell 35 Waldkindergärten. Das bedeutet, dass sich in 2023 drei weitere Waldkindergarten unserem Dachverband angeschlossen haben.

Das freut uns sehr!

Männer* in Kitas

Auch in 2023 haben wir zusammen mit Olaf Jantz und Axel Hengst von mannigfaltig e.V. und unter Begleitung von Oliver Baacke von der Stadt Hannover den Schwerpunkt Männer* in Kitas weiter bewegt. Unser Intersektionale-Blick auf das Thema hat weitere Perspektiven ermöglicht und wir konnten uns der Frage nähern, was Träger*innen von Kindertagesstätten brauchen, um Männer* für die pädagogische Arbeit zu gewinnen und was Männer* brauchen, um das Gefühl zu bekommen, möglichst großen Rückhalt für ihre Arbeit in der Einrichtung zu erleben, dies trotz Mechanismen wie dem Generalverdacht und weiterhin zum Teil großen Verunsicherungen von Eltern.

Zum Anderen hat wie geplant der trägerübergreifende Arbeitskreis Männer* in Kitas monatlich stattgefunden und wurde gut angenommen. Neben inhaltlichen Themen lag auch ein großer Schwerpunkt auf dem Austausch der Kollegen*. Hier haben die vielen Perspektiven und Erfahrungen der Kollegen* oft im Sinne einer kollegialen Beratung anderen Fachkräften weiterhelfen können. Es zeigt sich, dass solche Angebot eine Antwort auf den Fachkräftemangel sein können, denn neben der Fachkräftegewinnung, geht es auch um Fachkräftehaltung.

Das Escapegame "Wo ist Papa" ging weiter auf Reisen. Das Spiel richtet sich nicht nur an Väter*, sondern ist für die unterschiedlichsten Gruppen interessant. In dem Spiel geht es darum, über Rätsel und das gemeinsame Tun sich dem Thema Vater sein/werden zu widmen. Bei Interesse meldet euch bei Axel Hengst von mannigfaltig e.V. (hengst@mannigfaltig.de).

In 2023 wurde die erfolgreiche Kooperation mit mannigfaltig e.V. fortgesetzt. Die langjährige Expertise der Beratungsstelle für Jungen- und Männerarbeit ist ein großer Gewinn für die Kila-Ini.

Weiterhin gilt, wenn es Fragen rund um das Thema Männer* in euren Einrichtungen gibt, oder ihr weitere Infos zum Escaperoom braucht, wendet euch gerne an Sebastian aus der Kila-Ini (sebastian.dymala@kila-ini.de).

Vielfalt und Buntheit

Vielfalt und Buntheit sind zwei der Begriffe, die uns einfallen, wenn wir an unsere Mitgliedseinrichtungen denken. Vielfalt und Buntheit findet sich gleichermaßen im Team der Vertretungskräfte der Kila-Ini, welches im Jahr 2023 aus 52 Erzieher*innen und sozialpädagogischen Assistenzkräften bestand. Diese sind mit 265 Jahren Berufserfahrung als Vertretungskräfte im Einsatz. Manche sind bereits seit 17 Jahren dabei – also von Anfang an – manche sind erst jüngst eingestellt.

Insgesamt haben die Vertretungskräfte im Jahr 2023 ganze 55.735 Stunden für unsere Mitgliedseinrichtungen gearbeitet, flankiert von einer Verwaltungsfachkraft und zwei Abteilungsleitungen, die im Hintergrund die Fäden zusammen halten, mit Zahlen jonglieren und die Einsätze verbuchen.

So vielfältig und bunt, wie die Einrichtungen und die Vertretungskräfte sind, so abwechslungsreich und unterschiedlich sind auch die Erfahrungen, die die Vertretungskräfte während der Einsätze machen.

Gerne möchten wir eine kleine Auswahl von Eindrücken teilen, die wir auf den wöchentlich stattfindenden Dienstbesprechungen geschildert bekommen:

Ganz weit vorne und als absolutes Highlight werden immer wieder die Kinder genannt. Egal, ob laute oder leise, zurückhaltende oder naseweise, kleine oder große, herausfordernde oder schüchterne – die Kinder in den Einrichtungen sind „mega“, sie sind „toll“ und „der absolute Hammer“.

Schön ist es für die Vertretungskräfte auch, die Kinder über mehrere Jahre immer mal wieder in denselben – oder auch wechselnden – Einrichtungen zu sehen, sich wiederzuerkennen und so ihre Entwicklung beobachten zu können.

Weniger schön ist es, wenn nur gegessen werden darf, was auf den Tisch kommt und keine Alternative für die Kinder bereitgestellt wird, die das angebotene Essen nicht mögen und auch nicht probieren mögen. Auch kein kleines Bisschen. Oder wenn der Nachtschicht verweigert wird, weil die Suppe nicht ausgelöffelt wurde – obwohl das Kind sie sich vielleicht noch nicht mal selber „eingebrockt“ hat.

Kinder egal welchen Alters vom Schlafen abhalten, ist eine Vorgehensweise, die leider auch zu oft geschildert wird - obwohl Schlafentzug doch eine Foltermethode ist. Und auch vom Gegenteil wird berichtet, von der festgelegten „Schlummerzeit“ für Kinder, die eigentlich gar nicht müde sind.

Wenn man als Vertretungskraft mal einen Einsatz im Wald verbringen kann, weil es sich um eine Waldkita handelt oder die Einrichtung eine Waldwoche veranstaltet, dann hat das schon paradiesische Züge. Und wenn man mit der Gruppe dann noch Kartoffeln stoppeln geht, ist kaum mehr Abwechslung zum sonstigen Arbeitsalltag möglich.

Oder wenn engagierte Köch*innen 3-Gänge-Menüs zaubern und die gemeinsame Mahlzeit ein Ort ist, wo Gespräche und Genuss stattfinden, dann beobachten Vertretungskräfte, dass Groß und Klein eine schöne Zeit zusammen haben.

Wenn Vertretungskräfte allerdings damit konfrontiert werden, dass Kinder bei der Mahlzeit am Tisch fixiert werden, indem der Teller auf das lange Lätzchen gestellt wird, dann schauen sie meist mit großer Sorge und Ohnmacht auf diesen Gefährdungstatbestand.

Ungefragtes Knuddeln, Kuschneln und Küssen von Kindern sind ebenfalls weniger schöne Umgangsweisen, jedoch die Kinder mit ihrem Namen ansprechen, ihnen (tröstende) Umarmungen anbieten und ihnen somit ihren (Entscheidungs-)Freiraum zu lassen, sind inspirierende Beispiele, die die Kolleg*innen aus den Mitgliedseinrichtungen vorleben.

Wie schön, dass die Mitgliedseinrichtungen und die Vertretungskräfte so unterschiedlich sind. So ist es uns im Hintergrund immer wieder möglich, das große Puzzle der Einsätze zu meistern. Und manchmal trifft eben Abendkleid auf Gummistiefel, manchmal Topf auf Deckel – am Ende geht es darum, gemeinsam mit den Kindern eine gute Zeit zu gestalten.

Vielen Dank an alle Mitglieder für die gute Zusammenarbeit, wir freuen uns auf 2024 mit euch!

Spannend mit Fachkräften aus den Mitgliedseinrichtungen in der Fobi zu sitzen, tolle Streitkultur bei Kindern/Demokratie.

20 Jahre FSJ

Im Jahr 2023 feierten wir 20 Jahre FSJ bei der Kila-Ini. Wir hatten mit unserem Durchgang ein kleines feines Outdoor-Fest auf dem Gelände des Jugendtreffs Eldorado. Das Solar-Kino „Cinema del Sol“ zeigte für die Besucher*innen den Film „Everything will change“ und die FSJ Kräfte hatten ein buntes und nachhaltiges Begleitprogramm entwickelt.



Der FSJ Durchgang 22-23 war wie im Vorjahr schon berichtet, so klein wie seit langem keiner mehr. Im Durchschnitt hatten wir 45 junge Menschen, die sich zu einem FSJ entschieden hatten.

Ab Sommer konnten wir für den neuen Durchgang einen Zuwachs an Bewerber*innen verzeichnen und so haben durchschnittlich 55 junge Menschen in den Einsatzstellen im Bereich Krabbel-, Kinder- und Schüler*innenläden gearbeitet.

Am Ende des Jahres wurde spürbar, dass wieder vermehrt FSJ Kräfte überlegen nach dem FSJ in die pädagogische Ausbildung oder ein pädagogisches Studium zu gehen. Meist sind es etwa 1/3 der FSJ Kräfte die anschließend in die pädagogische Berufsrichtung gehen.

Im Frühjahr wurde deutlich, dass über #freieFahrtfürFreiwillige mehr Anerkennung für Freiwilligendienste geschaffen werden muss. Dazu hat Marie Beimen, eine ehemalige Fsj Kraft, alle FSJ Kräfte in ganz Deutschland aufgerufen – laut zu werden und auf sich und die Bedingungen in ihrem FSJ aufmerksam zu machen. Daraus resultierte die Petition #freiwilligendienstestärken, die es mit 100.000 Unterschriften geschafft hat im Petitionsausschuss angehört zu werden. Marie Beimen hat für alle Freiwilligendienste Stärke gezeigt und plausibel erklärt, warum die Freiwilligendienste gestärkt werden sollten, anstatt die Fördergelder zu kürzen, wie es bis dahin vom Bundestag geplant war. Der Petitionsausschuss hat einstimmig beschlossen, diese Forderung in den Haushaltsausschuss einzubringen. Die Kürzungen wurden darauf hin für das Jahr 2024 vollständig zurückgenommen. Derzeit warten wir immer noch auf die Abstimmungen für das Jahr 2025. Ein Grund für uns laut und entschlossen zu bleiben: #kürztunsnichtweg. Und so werden wir weiterhin Unterschriften sammeln, Postkarten an Politik senden



und uns auf Instagram vernetzen, denn bei den Freiwilligendiensten zu sparen ist für unsere Einrichtungen keine Alternative.

Unsere Abschlussfahrt ging nach Lübeck, wo wir einfach uns als Gruppe genossen haben und es viele schöne Freizeitsituationen gab. Tolles Wetter, viel Wasser, eine grandiose Altstadt, ein großes chaotisches Spiel zauberte den FSJ Kräften ein Lächeln ins Gesicht und uns Mitarbeiter*innen die Lachfalten :-). Aber auch ernste und politische Themen, wie der Besuch im Willy-Brandt-Haus wurden durchgeführt. Beim roten Faden durch das FSJ reflektierten die Teilnehmenden wie sie ihr Jahr erlebt haben, welche Höhen und Tiefen sie im FSJ durchliefen und welche persönlichen Meilensteine es gab.

Die Sprecher*innen, sind delegierte FSJ Kräfte, die aus ihrer Seminargruppen gewählt wurden, um die Interessen der FSJ Kräfte zu vertreten. In diesem Jahr hatten die Sprecherinnen die großartige Möglichkeit ein landesweites Treffen zu organisieren. Im Freizeithem Döhren kamen 24 Sprecher*innen aus ganz Niedersachsen zusammen, die über eine bessere Anerkennungskultur im FSJ gesprochen haben. Neben einem spannenden Austausch und der niedersachsenweiten Vernetzung, stellte sich auch die Frage nach einer Bildung eines Alumni-Kreises (ehemalige FSJ Kräfte die sich weiterhin beteiligen wollen). Die Planung des nächsten landesweiten Sprecher*innen-Treffens geht an das nächste LAK Mitglied über.



Unterstützt wurden wir von unseren Pat*innen. Das sind ehemalige FSJ Kräfte, die nun ehrenamtlich mit uns teamen. Viele von ihnen sind im sozialen Bereich tätig bzw. in Ausbildung und profitieren davon, dass sie mit uns Erfahrungen in der außerschulischen Bildungsarbeit machen können.



Erfolgreich haben wir uns der Revisionsprüfung gestellt. Mit viel Fleiß und intensiven Gesprächen konnten wir alle benötigte Nachweise vorlegen. Für uns war es die erste Prüfung dieser Art und dementsprechend interessant und aufregend.

Auch im Jahr 2023 hat das FSJ Team sich mit verschiedenen -ismen und Diskriminierung auseinandergesetzt. Ziel dabei ist es, unsere Arbeit zu überprüfen und dadurch sensibel und offen für Ausschlüsse zu sein. Dies hat uns in unserer Seminararbeit bereichert, ist aber auch für uns als Team wichtig. Viele ehemalige FSJ Kräfte, mit denen wir im Pat*innen Projekt in den Seminaren zusammenarbeiten, haben sich ebenfalls mit diesen Themen auseinandergesetzt und tolle Module entworfen, die sie mit den FSJ Kräften durchführen werden. Wir entwickeln uns weiter und behalten so den Spaß an der Arbeit.



Was ist das FSJ in der Kila-Ini?

Das Freiwillige Soziale Jahr ist ein bundesweiter Dienst für Menschen unter 27 Jahren und kann in verschiedenen Einrichtungen abgeleistet werden. Bereits seit 20 Jahren bietet die Kila-Ini das FSJ für unsere Mitglieder an. Neben dem Dienst in der Einrichtung müssen die FSJ Kräfte an 25 Bildungstagen teilnehmen, die durch uns als Bildungsträger durchgeführt werden. Neben viel Reflexion der Arbeit und der eigenen Lebenssituation geht es auch häufig um fachliche Themen, da haben wir als Kila-Ini natürlich den Vorteil, dass es ausschließlich um (früh)kindliche Pädagogik geht und viele FSJ Kräfte nach dem Jahr direkt eine pädagogische Ausbildung beginnen und unsere Fachkräfte von morgen werden.



Personal- und Finanzverwaltung

Wir aus der Personal- und Finanzverwaltung der Kinderladen-Initiative Hannover e.V. begleiten und unterstützen die Ansprechpartner*innen der uns angeschlossenen Mitgliedsvereine bei allen in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden Fragen und Aufgaben im Bereich Lohn und Buchführung.

Wir arbeiten eng mit den Kolleg*innen aus den anderen Abteilungen zusammen um eine gute, vollständige Betreuung der Mitgliedseinrichtungen zu gewährleisten.

Wir stellen den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb der Kinderladen-Initiative Hannover e.V. dar und erheben für unsere Leistungen eine monatliche Verwaltungspauschale sowie eine jährliche Kostenpauschale. Hieraus muss der Haushalt unseres Bereiches gedeckt werden.

Team 2023

Manuela Hildebrandt
Fachangestellte in steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen
Fachkraft für Personal & Finanzen (Leitung)

Marion Diekmann
Staatlich geprüfte Betriebswirtin
Fachkraft für Personal

Zoia Buzdugan
Bürokauffrau
Fachkraft für Personal & Finanzen

Jasmina Rühle
Fachangestellte in steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen
Fachkraft für Personal & Finanzen

Mandy Tergek
Fachangestellte in steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen
Fachkraft für Personal & Finanzen

Ewa Tenczynski
Fachangestellte in steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen
Fachkraft für Personal & Finanzen

Vivi Gkotsi
Fachangestellte in steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen
Fachkraft für Personal & Finanzen

Ausra Baumdicker
Bürokauffrau, Lohnsachbearbeiterin
Fachkraft für Lohn

Kim Lena Krause
Groß- und Außenhandelskauffrau
Fachkraft für Finanzen

Ebru Sahin
Bürokauffrau
Verwaltung und Organisation

Agnes Gleitze
Fachangestellte in steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen
Fachkraft für Personal & Finanzen

2023 wurde vom Gesetzgeber die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung eingeführt. Die Umsetzung und Bearbeitung von Lohnfortzahlungsanträgen ist dadurch zeitintensiver als bisher.

Auch hat uns das Thema Datenschutz eng begleitet. Wir haben unsere Arbeitsweise dahingehend angepasst und arbeiten seit Frühjahr 2023 mit dem Onlineportal. Dies bringt uns auch ein Stück weiter in Richtung Nachhaltigkeit, denn unser Wunsch ist es, künftig papierlos zu arbeiten.

Dieses Jahr haben wir uns sehr intensiv mit den Änderungen im Tarifvertrag auseinandergesetzt. Es gab viele Berechnungsanfragen zur Finanzierung des Tarifs.

Umwandlungs- und Regenerationstage aus dem Tarif heraus und die Inflationsprämie haben uns im Bereich Lohn zeitintensiv begleitet.

Die Betriebsprüfung durch die Deutsche Rentenversicherung hat auch im Jahr 2023 wie gewohnt stattgefunden. Im Herbst 2023 wurden insgesamt 38 Gruppen geprüft.

Unsere beiden langjährigen Mitarbeiterinnen Zoia Buzdugan und Marion Diekmann haben wir im Jahr 2023 in ihre wohlverdiente Rente verabschiedet. Alles Gute für euch!

Seit 01.07.2023 verstärkt Ausra Baumdicker im Bereich Lohn unser Team. Im September hat auch Agnes Gleitze im Bereich Lohn- und Finanzen bei uns angefangen. Herzlich Willkommen im Team ihr Zwei.

Wir freuen uns auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr 2024 mit euch.

Ausblick

Der Verein wird sich weiter dem Organisationsprozess stellen und ein neues Organisationsmodell erarbeiten, die der Größe des Vereins in Bezug auf Mitarbeiter*innen und Mitglieder sowie der Aufgabenvielfalt, die wir bearbeiten müssen, entspricht. Bei diesem Prozess wollen wir unsere basisdemokratischen Wurzeln nicht vergessen und eine größtmögliche Partizipation von Mitarbeiter*innen und Mitgliedern durchführen und beibehalten.

Die weltpolitische Lage lässt uns oftmals im Alltag erstarren. Den Rechtsruck, den wir in Deutschland erleben, macht uns fassungslos. Aufgabe der Kila-Ini wird weiterhin sein, unsere Mitgliedseinrichtungen dabei zu unterstützen, Kinder zu demokratischen erwachsenen Menschen zu begleiten, die als zukünftige Erwachsene gewappnet sind sich den Rechten gegenüber zu stellen. Sparmaßnahmen in Bildung, Soziales, Kinder- und Jugendarbeit sowie im Kulturbereich helfen unserer Demokratie in keiner Weise.

Somit werden wir weiter in der Kampagne mitarbeiten und werden unsere Arbeit in den politischen Gremien nutzen für die Bildungs-, Kinder- und Jugendarbeit aufzustehen.

Wir danken allen Menschen, Institutionen, finanziellen und ideellen Unterstützer*innen, die uns im Jahr 2023 begleitet haben und hoffen auf ein erfolgreiches und weiterführendes Jahr 2024.

Eure Kila-Ini

2023

	Stadt Hannover	Region Hannover (ohne Stadt)	Niedersachsen	gesamt
Anzahl Mitglieder	137	42	45	224
Anzahl aktive Mitglieder	137	41	45	223
Anzahl Fördermitglieder	0	1	0	1
Anzahl Einrichtungen	158	50	47	255
Anzahl Gruppen	198	70	50	318
Anzahl der Kinder gesamt	3258	1190	809	5257
Anzahl der Kinder unter 3 Jahren	994	363	203	1560
Anzahl der Kinder 3-6 Jahre	1490	705	604	2799
Anzahl der Schulkinder	774	122	2	898

